

Abo **Gemeindewahlen in Huttwil**

## Auch Bisherige müssen zittern

Lange Zeit war es wegen Corona ruhig im Wahljahr. Doch jetzt verspricht die Ausgangslage viel Spannung. Nicht einmal Gemeindepräsident Walter Rohrbach kann sich seiner Wiederwahl sicher sein.



Jürg Rettenmund

Publiziert: 09.09.2020, 12:16



Heimspiel: Politgeograf Michael Hermann thematisierte am Huttwiler Wahlenanlass das Verhältnis von Stadt und Land.

Franziska Rothenbuehler



Je eine Minute hatten die 15 Kandidierenden am Dienstagabend Zeit, um zu erklären, warum man gerade sie in den Huttwiler Gemeinderat wählen sollte. So viel Zeit stand ihnen am überparteilichen Wahlanlass im Städtlisaal des Hotels Kleiner Prinz zu.

Am meisten Zeit hatte einer, der am 18. Oktober aber gar nicht zur Wahl steht: Der Politgeograf Michael Hermann ist zwar in Huttwil aufgewachsen, heute jedoch als Gründer und Geschäftsführer des Büros Sotomo in Zürich ein landesweit in den Medien präserter Analytiker des politischen Geschehens.

## Der Blick von aussen

Am Dienstagabend warf er einen Blick von aussen auf seine Jugendheimat, er durfte 40 Minuten über «Stadt und Land in Corona-Zeiten» sprechen. Doch wie steht es um die Chancen der vierzehn Männer und der einen Frau, die eine Minute Redezeit erhielten – und sich perfekt an diese Vorgabe hielten?

---

### Stadt und Land

▼ [Infos einblenden](#)

Sieben Sitze gibt es im Huttwiler Gemeinderat, drei werden gegenwärtig von der SVP besetzt, je einer von FDP, SP, BDP und EDU. Von den Bisherigen treten fünf wieder an: Gemeindepräsident Walter Rohrbach (BDP), Vizepräsident Marcel Sommer, Adrian Lienhart (Bildung) und Manfred Eymann (Betriebe, alle SVP) sowie Alexander Grädel (öffentliche Sicherheit, EDU).

WEITER NACH DER WERBUNG

Die Bürgerlichen starten damit mit einem Vorteil. Allerdings hat die FDP die vor vier Jahren eingegangene Listenverbindung mit der SVP und der EDU gekündigt, und erst dieses «Päckli» sicherte den drei Parteien mit fünf Sitzen eine satte Mehrheit in der Exekutive.

WEITER NACH DER WERBUNG

**FDP im Alleingang**

Die Freisinnigen haben auch im Alleingang das Stimmenpotenzial für einen Sitz. Um diesen zu verteidigen, treten sie mit André Schärer und Martin Sägesser an, zwei Kandidaten, die dank ihres breiten Engagements in der Öffentlichkeit und ihrer Vernetzung für einen Sitz im Gemeinderat gut sind. Um gleich eine Doppelvertretung zu erobern, müsste die FDP gegenüber den beiden letzten Wahlen allerdings wieder deutlich zulegen: 2016 hatte sie einen Stimmenanteil von 17,2 Prozent erreicht.

Der vierte Sitz der Bürgerlichen war 2016 auf Kosten der SP gegangen, die damit ihren zweiten Sitz um Haaresbreite verpasste. Auch sie schickt zwei Kandidaten ins Rennen: René Jaussi, der letztes Mal den Einzug in den Gemeinderat knapp verpasst hatte und seither in der Kommission für öffentliche Sicherheit sitzt, sowie Sandro Schafroth, der als Gemeindeschreiber von Gondiswil ebenfalls Erfahrung im Gemeindewesen mitbringt.

## **Die einzige Frau**

Einzigste Frau in der Männerrunde der Kandidierenden ist Heidi Bärtschi auf der Liste von Gemeindepräsident Walter Rohrbach (BDP). Wie wichtig das ist, lässt sich daran ablesen, wie die anderen Parteien noch bis kurz vor Eingabefrist Frauen von einer Kandidatur zu überzeugen suchten. Sticht die Geschlechterfrage an der Urne, könnte Heidi Bärtschi sogar dem Gemeindepräsidenten gefährlich werden.

Denn dieser muss sich zuerst in der Proporzwahl als Mitglied der Exekutive bestätigen lassen. Und von einem zweiten Sitz war die BDP vor vier Jahren ebenso weit entfernt wie die FDP. Allerdings tritt sie diesmal auf einer gemeinsamen Mitteliste mit der GLP an.

Deren Exponent und Kandidat, Philippe Groux, wirft nicht nur sein Engagement als Kibe-Präsident Region Huttwil in die Waagschale, sondern verweist auch auf die grüne Welle bei den letzten nationalen Wahlen, von der auch die GLP Ob- und Nidwalden profitieren konnte.

In Huttwil erreichten die Grünliberalen damals 6,5 Prozent Stimmenanteil. Zudem dürften sie auch grüne Stimmen holen, die seit der Auflösung der Freien Liste in Huttwil heimatlos sind – ein weiteres Potenzial von 7,4 Prozent. Ob das für einen

grünliberalen Sitz reicht, wird sich zeigen müssen – zur Absicherung von zwei Mandaten für die Mitte dürfte es aber wohl reichen.

## Neu, aber mit Erfahrung

Aus der Nationalratswahl 2019 kann allerdings auch die SVP Hoffnung schöpfen. Sie erhielt damals 39,4 Prozent der Stimmen, deutlich mehr als noch 2016 bei den Gemeindewahlen (34,2 Prozent). In der Listenverbindung mit der EDU könnte das das Ergebnis zu ihren Gunsten wenden.

Dies umso mehr, als sie ihre Liste neben den Bisherigen mit dem Unternehmer Manfred Loosli einen zugkräftigen neuen Kandidaten gewinnen konnte. Er bringt nicht nur seine Erfahrung als Inhaber und Geschäftsführer der Wyssacher Loosli-Gruppe mit, sondern sass dort von 2004 bis 2008 auch im Gemeinderat.

Die EDU wird sich darauf konzentrieren müssen, ihrem bisherigen Gemeinderat Alexander Grädel die Wiederwahl zu sichern. Ihn unterstützen drei weitere Kandidaten: Adrian Scheidegger, Beat Berger und Michael Hertig.

Publiziert: 09.09.2020, 12:16

### 0 Kommentare

---

Ihr Name

Speichern

---

**MEHR ZUM THEMA**



Abo **Gemeindewahlen in Huttwil**

## Kurt Graf schliesst die Lücke bis Ende Jahr

Nach dem vorzeitigen Rücktritt von Hans Mathys aus dem Gemeinderat musste die FDP ein Luxusproblem lösen. Sie ist bei der Kandidatensuche für die Wahlen im Herbst am weitesten.

Aktualisiert: 13.05.2020

---

# BZ BERNER ZEITUNG

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[Newsletter](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Kontaktformular](#)

[Abo abschliessen](#)

▼ [Alle Medien von Tamedia](#)